

IHK Schleswig-Holstein | 24100 Kiel

An den  
Wirtschaftsausschuss des Landes  
Schleswig-Holstein

per E-Mail

**Federführung Existenz-  
gründung und Unterneh-  
mensförderung**

Ihr Ansprechpartner:  
**Nils Thoralf Jarck**  
Telefon:  
**0451 6006-170**  
Telefax:  
**0451 6006-4170**  
E-Mail:  
**jarck@ihk-luebeck.de**

25. September 2015

**Ihre Anfrage vom 21.07.2015**

Sehr geehrter Herr Wagner,

Ihrer Aufforderung zur Stellungnahme zu den Anträgen der FDP-Fraktion (Drucksache 18/3085) sowie der CDU-Fraktion (Drucksache 18/3117) folgen wir gerne. Wir freuen uns über jede Initiative zur Unterstützung von Existenzgründungen im Land Schleswig-Holstein.

Wir geben folgende Hinweise zu den Anträgen:

**FDP Antrag (Drucksache 18/3085)**

Zu Punkt 1: In den überwiegenden Fällen der Gründungen ist auch schon bisher nur der Gewerbeschein ausreichend. Nur wenige Branchen unterliegen überhaupt einer Erlaubnispflicht. Hier sollte im Sinne der Chancengleichheit ggü. bereits etablierten Unternehmen an bestehenden Verfahren festgehalten werden. Diese Verfahren dienen nicht zuletzt dem Verbraucher-, Arbeits- oder Gesundheitsschutz.

Zu Punkt 2: Wir würden gerne die Themen Selbständigkeit und Unternehmertum in den Lehrplänen sehen, geben aber zu bedenken, dass die personellen und finanziellen Kapazitäten der allgemeinbildenden Schulen seit langem an ihre Grenzen stoßen.

Zu Punkt 3: Eine engere Kooperation zwischen Schule und Wirtschaft findet unsere Unterstützung. Wir sind in diesem Bereich sehr aktiv und stehen für die Konkretisierung des Vorschlags zur Verfügung.

Zu Punkt 4: Die Schaffung besserer Rahmenbedingungen für Hochschulausgründungen ist absolut wünschenswert und an die Bereitstellung neuer finanzieller Mittel, zusätzlich zu den EFRE-Mitteln, geknüpft. Das Landesprogramm Wirtschaft sieht keine Förderung von natürlichen Personen vor. Wir begrüßen die Forderung der FDP ausdrücklich.

Zu Punkt 5: In Schleswig-Holstein existiert bereits ein One-Stop-Konzept, getragen von u. a. dem Land SH und den Industrie- und Handelskammern. Der Einheitliche Ansprechpartner (EAP) ist in allen Bundesländern vertreten und wird laufend optimiert. Die Homepage des EAP ist sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache verfügbar. Wir halten die Schaffung eines weiteren Instruments für nicht zielführend.

Zu Punkt 6: Wir halten eine Überprüfung der Förderinstrumente für überflüssig. Schleswig-Holstein liegt seit 2008 immer in den TOP 10 laut KfW-Gründungsmonitor. Wir sehen uns im Bereich der Wirtschaftsförderung sehr gut aufgestellt. Wünschenswert wäre allerdings die Wiedereinführung der bezuschussten Vorgründungsberatung für Existenzgründer.

Zu Punkt 7: Wir begrüßen ausdrücklich die Vorschläge der FDP-Fraktion.

Zu Punkt 8 a): Die Forderung nach einem Wagniskapitalgesetz - wie es auch schon der Koalitionsvertrag vorsieht - unterstützen wir. Um das Wachstum innovativer Unternehmen mit hohem Kapitalbedarf zu stärken und Deutschland für Kapitalgeber attraktiver zu machen, brauchen wir steuerliche Rahmenbedingung, die insbesondere den Finanzierungszugang erleichtern. Der nun vorliegende Diskussionsentwurf eines Gesetzes zur Reform der Investmentbesteuerung führt dagegen überwiegend zu mehr Steuerbürokratie und einer erhöhten steuerlichen Belastung. Die in dem Entwurf eines Venture-Capital-Gesetzes des BVK vorgesehene steuerliche Forschungsprämie sehen wir grundsätzlich als geeignetes Instrument zur Unterstützung innovativer Unternehmen an. Dies darf jedoch nicht zulasten der bisherigen Projektförderung gehen.

Zu Punkt 8 b): Wir begrüßen diesen Vorschlag. Hierzu gehört beispielsweise der unter 8 d) geforderte Erhalt von Verlustvorträgen im Rahmen eines Gesellschafterwechsels. Kritisch sehen wir jedoch die aktuell im Rahmen der Neuregelung der Investmentbesteuerung geplante Steuerpflicht von Veräußerungen aus Streubesitzanteilen. Eine Rücknahme dieser Steuerfreiheit hätte eine nachhaltige Schwächung des Investitionsstandorts Deutschland zur Folge. Betroffen wäre hiervon insbesondere die Wagniskapitalfinanzierung. Daher fordern wir, die vorgeschlagenen Änderungen im Hinblick auf den geplanten § 8b Abs. 4 KStG (Entwurf) ersatzlos zu streichen.

Zu Punkt 8 c): Die Möglichkeit der sofortigen Abzugsfähigkeit von Wagniskapital- Investitionen unterstützen wir. Steuerliche Nachteile bei einem späteren Verkauf müssen dabei jedoch ausgeschlossen werden.

Zu Punkt 8 d): Wir befürworten diesen Vorschlag der FDP-Fraktion.

Zu Punkt 8 e): Wir unterstützen ausdrücklich die Förderung der Beteiligung von Mitarbeitern. Eine steuerliche Begünstigung sollte sich jedoch nicht auf Unternehmen in der Phase der Existenzgründung beschränken, sondern alle innovativen Unternehmen mit einschließen.

### **CDU-Antrag (Drucksache 18/3117)**

Die Punkte 1 und 2 befürworten wir.

Zu Punkt 3: Hier handelt es sich offenkundig um einen Formulierungsfehler der CDU Fraktion. Grundsätzlich sprechen wir uns für mehr Unterstützung für Gründer mit Migrationshintergrund aus. So forderte der DIHK unlängst Bund und Länder auf, u. a. eine schnellere Anerkennung von ausländischen Berufsabschlüssen zu ermöglichen oder das Angebot an Sprachkursen – auch für Selbstständige – zu verbessern.

In Punkt 4 verweisen wir auf Punkt 4 des FDP-Antrages.

In Punkt 5 verweisen wir auf Punkt 5 des FDP-Antrages.

Zu Punkt 6: Wir begrüßen ausdrücklich den Breitbandausbau im ländlichen Raum, um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten. Deshalb müssen die Anstrengungen aller Beteiligten ver-

stärkt werden, den Netzausbau voranzutreiben. Bund und Länder müssen hierbei stärker unterstützen.

Zu Punkt 7: Wir befürworten diesen Punkt, weisen aber auf die neue Eigenkapitaloffensive der Landesregierung hin. Das Angebot und der Zugang zu öffentlichem Beteiligungskapital ist durch die drei Produkte EFRE KMU-Fonds, die Erhöhung des bestehenden MSH-Fonds sowie der EFRE Seed & StartUps bereits erheblich verbessert worden.

Wir hoffen, Ihnen mit unseren Ausführungen geholfen zu haben und stehen für Rückfragen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Nils Thoralf Jarck  
Federführer Existenzgründung  
und Unternehmensführung der  
IHK Schleswig-Holstein